



NATUR- und Wildnisschule
Bodensee

Corvus Natur- und Wildnisschule Newsletter Sommer/Herbst 2007

Hallo liebe Freundinnen und Freunde von Corvus,

was für eine Idee mitten im Kursjahr einen Newsletter zu verfassen. Aber nachdem die Idee am Lagerfeuer geboren war, gab es keinen Halt mehr. Unregelmäßig wollen wir euch jetzt über uns auf dem Laufenden halten und euch auch die Möglichkeit geben teilzuhaben an der Wildnisschule. Liebend gerne nehmen wir eure Artikel und Geschichten für den Newsletter entgegen.

Liebe Grüße vom ganzen Corvus Team und viel Freude beim Lesen.

Inhalt:

- ★ Neue Kurse bei Corvus 2007/2008
- ★ Das Spurenrätsel
- ★ Corvus-News
- ★ Artikel von Kursteilnehmern: *Fragen, die das Leben schreibt*
- ★ Wildnisfertigkeiten: Natursalbdosen
- ★ Geschichtenerzählen

Corvus Natur- und Wildnisschule

Newsletter Sommer/Herbst 2007

Neue Kurse bei Corvus 2007/2008

Pflanzentrilogie

Wir freuen uns, dieses Jahr zum ersten Mal einen Wildpflanzenkurs über 3 Jahreszeiten anbieten zu können!

Der Wandel durch die Jahreszeiten ist Thema dieses Kurses. Der Wandel in Gestalt und Inhaltsstoffen der Pflanzen, sowie in den Ansprüchen unserer Körper: an unsere Ernährung und zur Vorbeuge gegen die Anfälligkeiten, die uns heimsuchen wollen.

Die Pflanzenwelt stellt uns der Jahreszeit entsprechend hilfreiche Kräuter zu Verfügung. Pflanzen in diesen Zusammenhängen zu bestimmen und anzuwenden macht den Großteil dieser Kurstrilogie aus.

An jedem der Wochenende werden die Leitpflanzen der jeweiligen Jahreszeit vorgestellt und für verschiedene Heilzwecke zubereitet, sowie nach traditionellen Handwerkskünsten verarbeitet.

- Im **Frühjahr** steht die Entschlackung und Ausleitung der über den Winter eingelagerten Stoffwechselgifte im Vordergrund. Tees, Presssäfte und entsprechende Gerichte sind hier unter anderem Thema.

- Im **Sommer** geht es darum, den Körper und Geist aufzubauen, Kraft zu tanken und die Fülle der vorkommenden Wildkräuter zu nutzen.

- Der **Herbst** ist Erkältungszeit. Anwendungen zum unterstützen und anregen der körpereigenen Abwehrkräfte und Husten- und Erkältungsmittel bilden hier den Schwerpunkt.

Weitere Inhalte sind:

Die wichtigsten Pflanzenfamilien erkennen lernen

Bestimmungsübungen

Ökologie

Heilanwendungen und Zubereitungen

Wildpflanzengerichte zubereiten

Mythologie der Pflanzenwelt

Meditative Wahrnehmungsübungen

Traditioneller, handwerklicher Nutzen von Pflanzen(teilen)

Die Pflanzen im Jahreskreis, die Jahreskreisfeste feiern

(Sommer- und Herbstwochenende sind an Sommersonnenwende, bzw. Tag- und Nachtgleiche. Gemeinsam mit anderen Menschen der CORVUS-Familie feiern wir diese Jahreskreisfeste.)

Corvus Natur- und Wildnisschule

Newsletter Sommer/Herbst 2007

Und bei allem: **eigene Erfahrung sammeln und praktische Anwendungen stehen im Vordergrund**

Die Wochenenden können einzeln, als Zweierblock oder auch als Trilogie gebucht werden. Jedes Wochenende ist thematisch in sich abgeschlossen.

Allerdings werden wir einige ausgewählten Themen und Pflanzen über die gesamte Vegetationsperiode betrachten. Und auch hier gilt: Das Ergebnis ist mehr als die Summe aller Kurse.

Termine: 18. – 20. April / 20. – 22. Juni / 19. – 21. September 2008

Kosten: Einzelkurs: 175,-- Euro; 2 Kurse: 320,-- Euro; gesamte Trilogie: 480,-- Euro

Rainer und Alex

AOM – The Art of Mentoring

Art of Mentoring bedeutet übersetzt etwa Die Kunst des Lehrens, wobei ein Mentor eher die Funktion eines Beraters oder Betreuers übernimmt als die des Lehrers.

AOM ist mehr ein dynamisches Programm als ein Kurs. Inspiriert von Jon Young und angeleitet von der inneren Stimme, wollen wir neue und alte Techniken und Herangehensweisen weitergeben, die die Verantwortlichkeit von Lehrern als Mentoren in ein anderes Licht stellen.

Es sind überlieferte Praktiken und Geschichten vieler Völker, die uns auf einfache und natürliche Weise lehren gut miteinander umzugehen – auch in einer modernen Gesellschaft. Es wird deutlich, wo und warum jede Generation ihren Platz hat.

Das Lernen von- und miteinander ist zentraler Teil, es wird viel gelacht, gespielt und sinniert – draußen wie drinnen.

Termin: 15. – 19. Oktober 2008

Kosten: 340,-- Euro

Christina & Patrick

Corvus Natur- und Wildnisschule

Newsletter Sommer/Herbst 2007

Das Spurenrätsel



Wer war das? Was ist hier passiert?

Wer uns die erste gute
Antwort liefert, bekommt als
Preis einen handgearbeiteten
Medizinbeutel geschenkt.



Corvus Natur- und Wildnisschule

Newsletter Sommer/Herbst 2007

Corvus-News

Ausbildung Natur- und Wildnispädagogik findet statt

Das Thema Aus- und Weiterbildung geistert schon lange in meinem Kopf. Die Intension war unter anderem, Multiplikatoren zu schulen, die sinnvolle Werkzeuge für sich selbst aber auch für ihre Schüler an die Hand bekommen.

Aufgegriffen von unseren Youngsters und in Konzeptform gebracht, ist jetzt der Knoten geplatzt und wir haben mit der vhs-Friedrichshafen einen Partner gewonnen, der vor Ort ist und uns signalisierte, dass der Zeitgeist mit uns sei.

Konkret heißt das, dass wir uns glücklich schätzen, eine hochwertige Ausbildung anzubieten und zum jetzigen Zeitpunkt schon sagen können, dass sie stattfindet weil ausreichend Anmeldungen eingegangen sind.

Wir freuen uns, jedes dafür vorgesehene verlängerte Wochenende mit zwei Wildnis-Lehrern zu gestalten. Die Pflanzen-Expertin Susanne Fischer-Rizzi wird uns mit ihrem Wissen bei einem der Blöcke unterstützen.

Wir laden Lehrer, Erzieher und jeden neugierigen Menschen ein, sich mit uns auf diesen spannenden Pfad Wildnispädagogik zu begeben!

Patrick

Artikel von Kursteilnehmern

Fragen, die das Leben schreibt

Seit einiger Zeit füllt sich mein Leben immer mehr mit Fragen, obwohl ich dachte, dass man mit 40 Jahren vielleicht endlich auf einige eine Antwort gefunden hätte.

„Wenn das mit dir so weitergeht, dann machen wir in Zukunft nur noch zweistündige Wanderungen und rechnen dafür den ganzen Tag ein.“ So der durchaus liebevoll geäußerte Kommentar von meinem Freund Dani, als ich auf einer Bergwanderung in einem Waldabschnitt hängen blieb, weil mich ein Haufen von Duzenden von Tannzapfen derart faszinierte, dass ich kaum mehr vom Fleck kam. Eichhörngebiet! Aber warum schichten die ihre abgeknabberten Tannzapfen zu so großen Haufen zusammen? Haben Eichhörner einen Ordnungssinn? Und überhaupt, wenn es hier Eichhörner gibt, hätte ich dann nicht die Chance,

Corvus Natur- und Wildnisschule

Newsletter Sommer/Herbst 2007

jetzt endlich einmal einen Kobel zu entdecken? Welchen Baum würde ich für den Nestbau auswählen, wenn ich ein Eichhörnchen wäre? Sicher nicht den, der dem Weg am nächsten liegt, oder?

Dani ist schon fast außer Hörweite. Dabei war früher ich diejenige, die vorneweg marschierte und möglichst zügig auf den Gipfel wollte. Und wieder runter. Aber das ist auch so eine Sache geworden. Letzthin hielt mich auf einem Abstieg die Teufelskralle gefangen. Zahlreich säumte sie den Wegrand und ich hatte mir in den Kopf gesetzt, Pflanzen für einen Salat zum Abendessen zu sammeln. Hinter uns türmten sich langsam düstere Wolken über dem Alpstein-Gebirge auf, vor mir drängte Dani darauf, vor dem Unwetter wieder im Tal unten zu sein.

Recht hatte er ja. Wären da nicht wieder all diese Fragen gewesen. Kann man die dunkelviolette Teufelskralle auch essen? Oder ist sie gar giftig? Hat die Farbe einen Zusammenhang damit, ob wir in Kalk- oder in Granit-Bergen unterwegs sind? Wo fühlt sie sich am wohlsten? Schmecken die verblühten auch? Welche Krankheiten kann die Teufelskralle heilen?

Wir schafften es noch vor dem Gewitter. Aber wahrscheinlich nur deshalb, weil ab einer bestimmten Höhe keine Teufelskrallen mehr wuchsen ...

Nicht dass mein Freund Dani etwas gegen meine Fragen hätte. Er hat auch nichts dagegen, Teufelskrallen im Salat serviert zu bekommen und mit selbstgebrannten Löffeln im Kochtopf zu rühren. Oder auf einer sonntäglichen Fahrradtour einen Lagerfeuerstopp einzulegen und trotz knurrendem Magen (Danis Magen knurrt sehr plötzlich und sehr laut) geduldig zu warten, bis mit Stein und Eisen Feuer für den Gemüseeintopf geschlagen ist. Das ist die schnelle Variante. Ehrlich gesagt, ich hatte auch schon das Bohrset in der Fahrradtasche ...

Ein anderes Thema sind unsere Abendspaziergänge. Bis zum nächsten Waldweg sind es von unserer Wohnung aus zehn Fußminuten. Bis zum nächsten Dickicht fünf weitere. Bis zur nächsten

Frage dann ein Sekundenbruchteil. Wohin führt dieser Pfad? Er ist so schön schmal, genau richtig, um ihn jetzt in der Dämmerung im Fuchsgang zu erkunden. Sind da Rehe? Wo bleibt bloß Dani? Hinter mir zischt und schimpft es. Zugegeben, es ist schon ziemlich dunkel. Zugegeben, der Pfad ist nach einigen Regentagen etwas matschig. Aber warum muss mein Liebster denn auch seine neusten Schuhe anziehen für unsere Expedition? Ach ja, es sollte ein gemütlicher Abendspaziergang werden. Sorry. Das nächste Mal stelle ich meine Frage diplomatischer: „Ich würde gerne kurz diesem Pfad durchs Unterholz folgen. Können wir uns nachher unten an der Weggabelung treffen?“ Als ich versuche, lautlos heranzuschleichen, sitzt Dani am Waldrand auf einem Stein und wartet – wieder einmal geduldig. „Hast du die Fledermäuse gesehen?“ Gebannt schauen wir den kleinen schwarzen Flugkünstlern zu und sind nahe. Uns und all dem Leben um uns herum.

Gibt es noch irgendwelche Fragen?

Andrea Kippe, Schweiz

(Teilnehmerin Basis 1 + 2, 2006 / Wahrnehmung I 2007)

Corvus Natur- und Wildnisschule

Newsletter Sommer/Herbst 2007

Wildnis-Fertigkeiten

Natursalbendosen

Für die unterschiedlichsten Zwecke kann sich jede/r von euch die entsprechenden Heilsalben aus dem, was die Natur für uns bereithält, selber am Lagerfeuer herstellen.

Und dann? Wohin damit?

In den Kaffeebecher?

- Nix da - den brauch ich jeden Morgen dringlichst um den Tag zu begrüßen, sonst geht derselbe an mir vorbei, ohne dass wir voneinander Notiz nehmen oder auch nur ahnen, dass der andere existiert.

Auf ´n Brettchen oder so und irgendwo hinlegen?

- Meine Freunde, die Mäuse haben für solche Gelegenheiten immer eine Serviette dabei. („Lecker, wieder dieses fette Zeugs! Nur mit dem Geschmack könnte er sich mal was einfallen lassen! Käse oder so wär echt cool.“)

Das alte Marmeladenglas?

- Nö, die Salbe soll ja wegen der Haltbarkeit dunkel gelagert werden und außerdem müsste ich das Glas erst mit allen Konsequenzen spülen (Feuer machen, Wasser holen, dasselbe kochen, vergeblich ein sauberes Schwämmle suchen und ein trockenes Geschirrabtrocknungstuch finden).

Also schnell ab in die Apotheke oder zu Spinnrad und ´n paar Plastikdosen kaufen?

- Pah! Welch eine Missachtung der wertvollen Salbenzutaten und überhaupt ist Mittag und die Geschäfte haben zu und Geld ist auch alle und keinen Bock ins Auto zu setzen.

Also?

Neues Projekt: selbstgemachte Salbendosen aus Naturmaterial

(Wäre ich früher drauf gekommen, hätte ich, zur Freude aller Verwandten und Freunde, mein Geschenk-Repertoire, welches seinerzeit verschiedenfarbige, selbstgestricklieselte Topflappen umfasste, locker um 100% erweitern können.)

Corvus Natur- und Wildnisschule

Newsletter Sommer/Herbst 2007

Dazu eignen sich Steintiegel wie sie oft in Gegenden mit anstehendem Kalkstein zu finden sind (z.B. schwäbische Alp), hohle Äste oder selbstgemachte Pflanzenstängeldosen! (*Nun kommt er endlich zu Potte!*)

Hier also die *Bastelanleitung*:

Mit einem Messer, der Steinklinge oder einer wirklich feinen Säge von einem hohlen, trockenen Pflanzenstängel ca. 5 cm absägen.

(Geeignete Pflanzen sind: Engelwurz, japanischer Knöterich, Holunder, Wiesenbärenklau und andere. Stängel muss hohl sein und einen Durchmesser von mindestens 2 cm haben.)

Keine Giftpflanzen wie den Schierling verwenden!

Einen trockenen Stock an den Innendurchmesser des Stängels anpassen (schnitzen oder was passendes suchen, aber: Rinde ab!).

Davon eine 5 mm starke Scheibe abschneiden, in den Stängel drücken und von innen mit flüssigem Wildniskleber (Harz/Asche, Harz/Wachs, Harz/Holzkohle, Birkenpech etc.) festbeppen (*schon wieder so eine schwäbische Unterwanderung. „Es lebe das Meer!“ Ich meine das weite! So!*).

Für den Deckel ebenfalls eine 5 mm dicke, eingepasste Astscheibe absägen, darauf eine Astscheibe größeren Durchmessers mit dem besagten Kleber befestigen.

So schließt der Deckel gut, kann aber nicht in die Dose reinfallen.

Wegen des (Schmelz-)Klebers darauf achten, die fertige Salbe nicht zu heiß einzufüllen (Salbe nach dem Kochen abkühlen lassen).

Während die Salbe abkühlt, ist genügend Zeit, einen Kaffee aus dem, glücklicherweise leeren, oben bereits erwähnten Becher zu trinken und den Pflanzen zu danken, dass sie uns ihre Heilkräfte zur Verfügung stellen und die Verpackung obendrein. You know what I mean

Es ist übrigens eine gute Idee, die Döschen ihrem Inhalt entsprechend zu kennzeichnen. Ich stehe manchmal vor meinem Pflanzenstängelsalbedosenmedizinschrank und habe keinen blassen Schimmer, was wo drin ist. Da hilft oft auch keine Geruchsprobe.

Aus diesem Grunde denke ich ernsthaft über gestricklieselte, bunte Überzieher für meine Döschen nach.

Das Projekt der Zukunft?

Viel Freude beim ausprobieren

Rainer

Corvus Natur- und Wildnisschule

Newsletter Sommer/Herbst 2007

Geschichtenerzählen

Mäusegeschichten

Wir suchen von euch für die nächste Ausgabe des Newsletters die tollste Mäusegeschichte(n), die ihr erlebt habt. Die Geschichten werden im nächsten Newsletter veröffentlicht.

Mailt eure Geschichte an Christian@corvus-bodensee.de oder schickt sie uns per Post oder Fax zu.

Kontakt:

Corvus Natur- und Wildnisschule

Postfach 1304, 88003 Friedrichshafen

Tel: 0700 - 26 78 87 62 (0,12 €/min)

Fax: 0700 - 26 78 87 62 (0,12 €/min)

Email: Info@corvus-bodensee.de

www.corvus-bodensee.de